

# Wiener Opernball: „Herzkinder“ drehen sich im Dreivierteltakt

**WALZERSPEKTAKEL:** Sophia Windisch und David Haslinger sind ein ganz besonderes Debütantenpaar

WIEN/LINZ. Unter den 144 Debütantenpaaren, die morgen am Wiener Opernball tanzen, befindet sich auch ein Paar, dessen Auftritt ein persönlicher Triumph ist. Die „Herzkinder“ **Sophia Windisch** (19) aus Wolfers und **David Haslinger** (20) aus Ottning am Hausruck (Oberösterreich) leiden an einem Hypoplastischen Linksherzsyndrom, einem der schwersten Geburtsfehler des Herzens.

„Die Proben sind schon anstrengend für sie“, sagte **Edith Windisch**, Mutter von Sophia. Beim Hypoplastischen Linksherzsyndrom fehlt dem Neugeborenen vereinfacht gesagt eine Herzkammer. Bis in die 1980er-Jahre galt diese Erkrankung als nicht behandelbar. „Sophia war eines der ersten Kinder in Österreich, das operiert wurde“, erklärte Edith Windisch.

Dass Sophia die Geburt überhaupt überlebt hat, war einer aufmerksamen **Hebamme** in der Geburtsstation im Krankenhaus in Steyr zu verdanken. „Sie hat immer gesagt, dass ihr das Kind nicht gefalle“, so die Mutter. Das Baby wurde dann nach Linz überstellt, wo es von dem Kinderherzchirurg **Rudolf Mair** erfolgreich operiert wurde. Im Krankenhaus lernte sie dann David kennen. „Seit ihrer Kindheit sind sie befreundet, sie haben sozusagen gemeinsam ein Herz“, meint die Mutter.

Kinder, die unter einem Hypoplastischen Linksherzsyndrom leiden, müssen sich im Laufe ihres Heranwachsens noch mehreren schweren Operationen unterziehen. Zur Unterstützung des Herzens benötigen Betroffene der Medizin zufolge oft dauerhaft Medikamente, und das Blut wird mit Marcoumar (Gerinnungs-



Das herzkranke Debütantenpaar Sophia Windisch (Zweite von rechts) und David Haslinger (verdeckt) tanzt morgen am Wiener Opernball.

APA/HERBERT P. OCZERET

hemmer) oder Aspirin (Hemmung der Blutplättchen - Thrombozyten) etwas dünner gemacht, damit sich keine Blutgerinnsel bilden.

Obwohl ihnen eine Herzhälfte fehlt, sind die Betroffenen aber erstaunlich gut belastbar - Sophia arbeitet etwa in der Verwaltung bei der Polizei und David als Logistiker. Trotzdem sind sportliche Betätigungen nur unter größeren Anstrengungen möglich. „Natürlich müssen sie bei den langen Tanzproben Pausen machen, aber sie halten sehr gut durch“, sagte Edith Windisch. Den Auftritt am Ball sollten sie somit locker schaffen.

Die Verantwortung für den Auftritt der Opernball-Debütanten liegt zum zweiten Mal ganz in der Hand der oberösterreichische Tanzschule Santner. Nach der ersten Hebefigur bei der Eröffnung 2019 hält auch die dies-

jährige Choreografie eine Neuerung bereit: Erstmals werden Debütanten auch singen - und zwar den international verständ-



Für Staatsoperndirektor Dominique Meyer und Organisatorin Maria Großbauer ist es der letzte gemeinsame Opernball.

APA/HELMUT FOHRINGER

lichen Text „Lalala“ im Chor bei der Bauernpolka von **Johann Strauß (Sohn)**.

## Abschiedsball mit der „Königin der Nacht“

Als Motto ihres letzten Wiener Opernballes hat die scheidende Organisatorin **Maria Großbauer** (39) die gefährlich-glanzvolle Figur aus der Oper „Die Zauberflöte“, die „Königin der Nacht“, ausgewählt. Für die Eröffnung konnten die Sopranistin **Aida Garifulina** (32, „Sempre libera“ aus „La traviata“) sowie der Startenor **Piotr Beczala** (52, „E lucevan le stelle“ aus „Tosca“) gewonnen werden. Das Wiener Staatsopernorchester spielt unter der Leitung von **James Conlon** (69), der für den verhinderten Spitzendirektoren **Daniel Harding** (44) einspringt.

Großbauer wird sich bei ihrem letzten Ball musikalisch verabschieden: Um 23.55 Uhr wird die studierte Saxophonistin im Duett gemeinsam mit **Nils Landgren** (64, Posaune) und der Bernd Fröhlich Bigband im großen Saal in der Wiener Staatsoper einen Abschieds-Song spielen - gekleidet in einen Damen-Fracks. „Mit dem berühmten Duke-Ellington-Jazzstandard ‚In a Sentimental Mood‘ sage ich musikalisch Danke und auf Wiedersehen“, so die Organisatorin. Auch für Staatsoperndirektor **Dominique Meyer** (64) ist es angesichts seines Wechsels zur Mailänder Scala der letzte Wiener.

Der morgige Fernsehabend von ORF2 steht ab 20.15 Uhr ganz im Zeichen des Society-Spektakels.

© Alle Rechte vorbehalten

